

Mr. NWS

## Zwischen Nachtschicht, Lauftraining und Fotoshooting

Ebubekir Ercin gehört mit Jahrgang 1992 zu den jüngsten der zehn Bewerber für den Titel Mr. NWS 2011.

Von Verena Fiva

Der gut 18-jährige Prattler Ebubekir Ercin steht im Final der Mister Nordwestschweiz-Wahl (NWS), die am Samstag, 7. Mai, im Volkshaus Basel über die Bühne geht. Der PA trifft Bekir Ercin, wie er auch genannt wird, am Nachmittag. Bis jetzt hat er geschlafen, nach dem Interview gehts zum «Frühstück», denn bald beginnt seine Arbeit von 22 bis 6 Uhr in der Früh. Ercin ist in der Lehre als Chemie- und Pharmatechnologe bei Novartis in Schweizerhalle und arbeitet für einige Wochen im Schicht-Zyklus.

**Prattler Anzeiger:** *Ebubekir Ercin, gibt Ihnen Ihre Arbeit genügend Zeit, sich für den Finalabend vorzubereiten?*

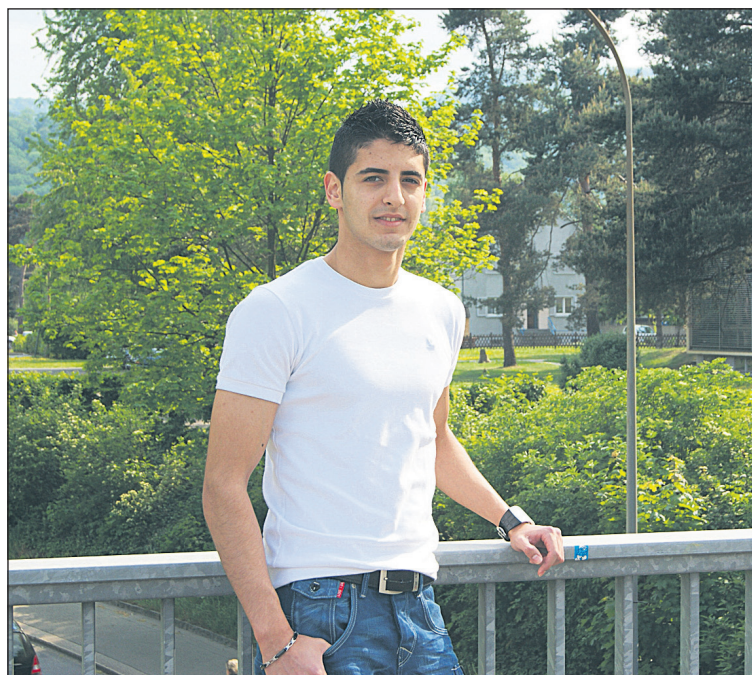
**Ebubekir Ercin:** Klar, diese Rhythmuswechsel haben Vor- und Nachteile. Doch die Fotoshootings und Lauftrainings sind meist an den Wochenenden und ja auch nicht so streng. Für den grossen Auftritt nächstes Wochenende aber nehm ich frei. Ich muss, sonst habe ich ja gar keine Chance.

*Tönt, als ob Ihnen die Nachtschicht nicht viel ausmacht.*

Die Arbeit in der Nacht macht auch Spass. Da gibts keine Chefs, da kann ich in Ruhe arbeiten und auch mal Spass mit den Kollegen haben. Natürlich ist es schwierig, wenn meine Freunde freihaben. Doch ich arbeite ja in sechs Tagen mit je zwei Früh-, Spät- und Nachtschichten sehr abwechslungsreich und dafür gibts danach dann gleich vier Tage frei.

*Vier Tage für Hobbys, Familie und Freunde. Bitte erzählen Sie etwas über sich.*

Ich bin im Frauenspital in Basel geboren und mit 12 Jahren in die Längi in die sechste Klasse gekommen. Heute bin ich nicht mehr so viel zu Hause, da viele meiner Freunde weggezogen sind. Ich besuche sie



«Wenn ich siege, werde ich vielleicht als Nebenjob etwas modeln»: Ebubekir Ercin aus Pratteln.

Foto Verena Fiva

nun in Rheinfelden, Basel oder Reinach, wir spielen gerne zusammen Fussball oder gehen ins Fitness. Ich bin Türke und Schweizer und wohne noch zu Hause mit meiner Mutter, meiner jüngeren Schwester und meinem jüngeren Bruder.

*Und sie haben Ebubekir Ercin zur Mister-Wahl angemeldet.*

Nein, das habe ich selber gemacht. Meine Mutter hat mir schon immer gesagt, ich sähe gut aus, ich soll mich doch mal etwas umschauen. Als ich dann letztes Jahr ein Inserat in der Zeitung sah, habe ich mich gleich per Internet beworben.

*Ihr hattet nun Fotoshootings und habt vor allem die Choreografie für die Präsentation auf der Bühne geübt. Worauf kommt es an?*

Wichtig für den Final ist, dass man freundlich und sympatisch rüberkommt. Vor allem muss der Gang über die Bühne sitzen. Ich laufe mit der Miss-Kandidatin Sarah Bamassy aus Reinach. Ein lustiger Zufall, ist Sarah Bamassy doch eine Freundin von meiner Freundin. Sarah und ich haben uns vorher nur einmal getroffen.

*Wird wie bei der Mister-Schweiz-Wahl auch euer Allgemeinwissen getestet?*

Nein, ich denke nicht. Wissen kann man auch nur schwer üben. Und ich meine, wenn man hier lebt, sollte man halt schon wissen, wer und was wichtig in der Schweiz ist.

*Streben Sie eine Modellkarriere an? Träumen Sie vom Sieg?*

Ich schaffe es. Das nehm ich mir immer vor, wenn ich etwas plane und anfang. Bis jetzt hat es auch gut geklappt. Wenn ich siege, werde ich vielleicht als Nebenjob etwas modeln. Ich gehe aber gerne zur Arbeit, ich mag meine Lehre als Chemie- und Pharmatechnolog und möchte nachher die Berufsmatur und später Karriere im Beruf machen.

*Sind Sie nervös bezüglich Finalabend?*

Jetzt noch nicht, doch es wird schon kommen. Man tritt ja nicht oft vor rund 600 Leuten und Tele Basel auf eine Bühne. Zum Glück habe ich Unterstützung von meinen Eltern, Familie und Freunden. Auch einige Freundinnen meiner Mutter werden am Finalabend sicher dabei sein.

**Miss & Mister Nordwestschweiz 2011.**

Final am Samstag, 7. Mai, Volkshaus, Basel. Bereits jetzt kann man für Ebubekir Ercin per SMS abstimmen. Infos unter [www.miss-nws.ch](http://www.miss-nws.ch)

GV des VVPA

### Neue Führung mit neuen Ideen

Am 25. Juni plant der Verkehrs- und Verschönerungsverein Pratteln-Augst (VVPA) ein grosses Helfertreffen auf dem Strittacher. Diese und andere Neuigkeiten verkündete Vereinspräsident Gilbert Schädeli an seiner ersten GV im Kuspo am Freitag vor Palmsonntag. Mit dem neuen Event soll die Attraktivität für ein aktives Mitmachen beim VVPA verstärkt werden. Dabei werde man in Zukunft auch grosszügiger mit den Einladungen sein können. Aus Kosten- und Platzgründen seien in der Vergangenheit oft nur die aktivsten Vereinsmitglieder fürs jährliche Essen mit dem Vorstand eingeladen worden. Noch immer sucht der Verein zwei Beisitzer, vor allem, um die grosse Arbeit der zahlreichen Anlässe im Laufe des Jahres auf mehr Hände verteilen zu können. «Wir laufen zwischendurch auf dem Zahnfleisch», sagte der Präsident dazu. Leider sei ein Werbe-Rundschreiben bisher ohne viel Echo verlaufen. Umso grösser war Schädelis Freude, Heidy Fasler als neue Vereinssekretärin vorstellen zu können. Seit Anfang Jahr wirkt Mirjam Gloor als Vizepräsidentin.

Seinen Stempel drückt der neue VVPA-Präsident auch im Internet auf. «Die alte Webseite konnte nicht mehr erwartet werden», begründet Schädeli den Wechsel. Weiter ist ein «Prosit Neujahr» geplant. Ein Anlass, basierend auf einer Idee von Emmy Honegger, der nun wiederbelebt werden soll.

Viel Neues aber auch eine gewohnt abwechslungsreiche GV erlebten die Besucher im prächtig geschmückten Kuspo unter anderem mit einer feinen Verpflegung, einem interessanten Vortrag zu den «Wanderwegen beider Basel» und einem passend bluesigen Konzert der Funky Chics.

Verena Fiva



VVPA-Präsident Gilbert Schädeli mit dem neuen Vorstandsmitglied Heidy Fasler.

Foto Verena Fiva